

Liebe Begleiterinnen und Begleiter!

In diesem Jahr der „Zeitenwende“ werden wir die Advents- und Weihnachtszeit anders erleben als in den Vorjahren, wird uns die Weihnachtsbotschaft „Friede auf Erden“ besonders berühren. Es herrscht wieder Krieg in Europa, für die meisten von uns immer noch eine unfassbare, bedrückende Gewissheit. „Pax optima rerum“ - bewusst wurde für das G7-Außenminister-Treffen Anfang November der Friedenssaal im Rathaus zu Münster als Tagungsort gewählt.



Fast gleichzeitig und glücklicherweise unbeeinträchtigt fand in der Aula des Schlosses die inzwischen **18. Novembervorlesung** statt, wie im letzten Jahr in Kooperation mit dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität. Erstmals wurde sie durch den Pressesprecher der WWU, Norbert Robers, moderiert. Thema war der Begriff der Freiheit, der - ebenso wie Friede und Würde - zentral bei der Begleitung und bei Entscheidungen am Lebensende ist. Betrachtet wurde er durch Prof. Dr. Dr. h.c. **Onur Güntürkün**, Biopsychologe an der Ruhr-Universität Bochum, vielfach ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Leistungen und herausragende Kommunikation. Bereits in seinem Grußwort hatte Prof. Dr. Johannes Wessels,

Rektor der WWU, auf das bekannte Volkslied „Die Gedanken sind frei“ verwiesen. In seinem Vortrag **Der Mensch und sein Gehirn: Zur Innenansicht der Freiheit** fragte Onur Güntürkün: „Haben wir überhaupt einen freien Willen? Entscheidet unser Gehirn nicht schon über unsere Aktionen, bevor wir eine Bewegung überhaupt ausführen? Ist das Gehirn ein deterministisches System? Sind die Gedanken frei?“ Seine hochspannenden Ausführungen und die anschließende Diskussion sind noch bis Ende Dezember abrufbar über den Link novembervorlesung.de/livestream oder über die Suchbegriffe „Novembervorlesung“ und „Livestream“, Passwort: „Novembervorlesung2022“. Ein Portrait von Onur Güntürkün können Sie, zusammen mit weiteren 59 Portraits der bedeutendsten Wissenschaftler weltweit, bis zum 05.02.2023 im Stadtmuseum Münster sehen, aufgenommen von Herlinde Koelbl. stadt-muenster.de/museum/ausstellungen/faszination-wissenschaft-herlinde-koelbl



Die albanischen Zwillingsschwestern **Izabela und Dajana Qevani** (Violoncello und Klavier), beide Mitglieder der Jugendakademie Münster, gaben der Veranstaltung einen wunderbaren musikalischen Rahmen. Sie begannen mit einem Klagelied, der „Élégie“ von Gabriel Fauré. - Amplifiziert wurde die Veranstaltung durch eine Lichtinstallation im Foyer des Schlosses: „broca_re:mix“ von **Mischa Kuball**, Konzeptkünstler und Professor für public art an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Der Titel nimmt Bezug auf den Vortrag - das Broca-Zentrum gilt als das motorische Sprachzentrum des Gehirns.

Unser herzlichster **Dank** gilt den vielen Spenderinnen und Spendern. Nur mit ihrer Hilfe konnten wir erneut den Hospizgedanken in konkrete Projekte umsetzen. Ein großes Anliegen war es uns, in diesem Jahr über den regionalen Schwerpunkt hinaus die Notsituation ukrainischer Palliativpatientinnen und -patienten in den Blick zu nehmen.

Bereits seit 2017 pflegt das Johannes-Hospiz Münster eine Kooperation mit dem Regional Clinical **Palliative Care Center in Iwano-Frankiwsk (Westukraine)**. Seit 2019 wird diese auch mit Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert. Unterstützt wird von uns die Bildungsarbeit: ein Pflegekurs, ein Buchprojekt "Ernährung am Lebensende", ein Seminar zum Umgang mit Traumatisierung in der palliativen Begleitung sowie eine Informationsbroschüre zu ukrainischen Hospizeinrichtungen (12.500 €).



„Sterbebegleitung fern der Heimat“ ist das Thema unseres zweiten Ukraine-Hilfeprojekts. Die meisten Geflüchteten kommen zunächst nach Berlin; hier wurden bisher etwa 350.000 Menschen erstversorgt. Diese werden weiter auf die einzelnen Länder verteilt - es sei denn, sie sind nicht transportfähig. Diesen schwerstkranken Menschen und ihren Familien widmen sich die **Malteser Berlin**. Sie haben eine lange Erfahrung in der Palliative Care, unterhalten seit 2004 - einmalig in Deutschland - auch einen ehrenamtlichen **russischsprachigen Hospizdienst**. Finanziert wurde ein neuer Vorbereitungskurs (20.000 €).

Eine zweckgebundene Spende ermöglicht für die **Palliativmedizin am Universitätsklinikum Münster** unbürokratische und schnelle Hilfen in Härtefällen (10.000 €), z.B. Reisekosten für Angehörige.

In der **Kinderklinik am Clemenshospital** in Münster wurde eine **Angehörigengruppe** gegründet. Hat ein Kind eine schwere Hirnschädigung erlitten, zum Beispiel durch einen Unfall, bricht für die Familie oft die Welt zusammen. In dieser Phase der Trauer, noch während das Kind auf der neurologischen Intensiv- oder Frührehabilitationsstation liegt, bietet die Psychologin Eugenia Bozer wöchentlich ein Forum an für Informationen, Unterstützung und Austausch (7.000 €).



Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Ambulanten Hospizdienstes Borken unterstützte die Stiftung die Ausstellung „**Die Grasbeißerbande** - Das Sterben wieder ins Leben holen“ (8.900 €).

Alle Spenden kommen ausschließlich dem Stiftungszweck zugute - Vorstand, Kuratorium und weitere Beteiligte arbeiten ehrenamtlich und ohne Aufwandsentschädigung.

Schon jetzt herzliche Einladung - Bitte vormerken!

03.11.2023, 18:30 h, 19. Novembervorlesung in der Aula des Schlosses zu Münster

Eine gesegnete Weihnachtszeit, pax et bonum, Frieden und Wohlergehen, wünschen Ihnen von Herzen

Dr. Anna und Otmar Schober

P.S. Auch in Zukunft senden wir Ihnen gern einen Jahresbrief und informieren Sie über die Aktivitäten der Stiftung. Sollten Sie dies nicht wünschen, bitten wir um Mitteilung per E-Mail an kontakt@schoberstiftung.de.

Vorstand: Prof. DDr. Otmar Schober; Dr. Anna Schober;
Prof. Dr. Reinhard Klenke; Prof. DDr. Thomas Sternberg; Prof. Dr. Peter Witte

Kuratorium: Stefanie Heindel (Vorsitz); Prof. Dr. Andreas Pfungsten (stv. Vorsitz);
Dr. Hartmut Beiker; Dr. Doris Dorsel M.A. LL.M.; Anne Hüffer; Dr. Daisy Hünefeld MBA; Prof. Dr. Heribert Jürgens;
Maria Klein-Schmeink MdB; Prof. Dr. Philipp Lenz; Dipl.-Kfm. Constantin von dem Brocke Mackenbrock;
Joachim Menke M.Sc.; Prof. Dr. Martina Meyer-Schwickerath; Gabriele Osthues M.A.;
Dr. Katharina Schober; Dr. Tilmann Schober; Priv.-Doz. Dr. Kilian Schober

Spendenkonto: BIC: GENODEM1DKM, IBAN: DE76 4006 0265 0000 5557 00